

# DIANGO HERNÁNDEZ *SOCIALIST NATURE*

3. JULI BIS 7. SEPTEMBER 2014

LANDES  
GALERIE  
LINZ

DES OÖ. LANDESMUSEUMS



# GRENZFÄLLE *EISERNER VORHANG*

3. JULI BIS 31. AUGUST 2014



LANDES  
GALERIE  
LINZ

DES OÖ. LANDESMUSEUMS



# DIANGO HERNÁNDEZ *SOCIALIST NATURE*

---

3. JULI BIS  
7. SEPTEMBER 2014

LANDESGALERIE LINZ /  
WAPPENSAAL

---

Für den kubanisch-deutschen Künstler Diango Hernández ist die bipolare Weltordnung des Kalten Krieges nicht Vergangenheit. Der 1989 scheinbar zu Ende gegangene Epochenkonflikt inspiriert den Künstler weiterhin zu seinem Werk. „*Socialist Nature*“ nennt Hernández seine „*Hommage an Eugen Gundlach*“. Wer ist dieser renommierte Fotograf, der auf Reisen durch die ehemals sozialistischen Länder den Beweis führen wollte, dass nicht nur der Mensch, sondern auch Flora und Fauna durch die Kraft der sozialistischen Utopie erfasst und verändert worden sind?

Als artist-in-residence im Linzer Salzamt wird Hernández auch das Phänomen des Eisernen Vorhangs aufgreifen und die Feldforschungen seines Protagonisten Eugene von Gundlach auf das (ehemalige) Niemandsland zwischen Oberösterreich und Tschechien ausdehnen.

Utopie und Realität oszillieren fast ununterscheidbar in einem Parcours der Täuschungen. Hernández greift zu dokumentarischer Akribie, um uns mit scheinbarer Authentizität in die Irre zu führen, unser kritisches Denkvermögen herauszufordern und uns auf Entdeckungsreise zu schicken.

Diango Hernández, geb. 1970 in Sancti Spíritus, Kuba. Lebt und arbeitet in Düsseldorf.

## TIPP

4. September 2014, 19 Uhr / KATALOGPRÄSENTATION und KUNSTGESPRÄCH  
mit Diango Hernández und Gerhard Obermüller

Abb.: Diango Hernández, Banana in a drawer (Holzschublade und Banane), 2014, 39 x 13 x 67 cm, Courtesy: Capitain Petzel, Berlin, Foto: Anne Pöhlmann

# GRENZFÄLLE *EISERNE VORHANG*

---

3. JULI BIS  
31. AUGUST 2014

LANDESGALERIE LINZ /  
GOTISCHES ZIMMER

---

Seiichi Furuya (\*1950) hat in seiner Serie *Staatsgrenze* 1981–1983 Orte und Plätze entlang der Grenze des Eisernen Vorhangs aufgesucht, wo sich tragische Zwischenfälle ereignet haben. Dabei hat er Orte mit persönlichen Geschichten verbunden und die unweigerliche Verknüpfung von Privatem und Politischem deutlich gemacht. Dieser Arbeit gegenübergestellt werden drei aktuelle künstlerische Positionen, die sich mit der Bedeutung der politischen Grenze 25 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs auseinander setzen.

Iris Andraschek (\*1963) und Hubert Lobnig (\*1962) befassen sich in ihrer Arbeit *Wohin verschwinden die Grenzen?* mit der Verschiebung sichtbarer Grenzen innerhalb Europas. Präsentiert werden u.a. Fotodokumente einer Installation und Inszenierung, die 2009 an der österreichisch-tschechischen Grenze bei Fratres/Slavonice realisiert wurden und zugleich auf staatliche wie private Abgrenzungsstrategien verweisen.

Kurt Kaindl (\*1954) folgt in seiner Fotoreportage der innereuropäischen Grenzlinie von Lübeck bis Triest. Von beiden Seiten – aus dem Osten und dem Westen – nähert er sich der Grenze des ehemaligen Eisernen Vorhangs. In klassischen SW-Fotografien hält er Menschen, aber auch die besondere Atmosphäre der Landschaft fest, die durch das ausgedehnte Niemandsland entstanden ist.

Helmut Steinecker (\*1980) setzt sich in *Unterwald* intensiv mit seinem Heimatdorf auseinander, das unmittelbar an der Grenze zu Tschechien liegt. Ergänzend dazu ist die Fotoserie *Tichá* jenem etwa 30 Häuser umfassenden Dorf gewidmet, das nur einen Steinwurf von Unterwald entfernt auf der anderen Seite der Grenze in Südböhmen liegt.

Abb.: Iris Andraschek und Hubert Lobnig: Wohin verschwinden die Grenzen?, C-Print/Diasec, 2009 © Iris Andraschek und Hubert Lobnig

Die Landesgalerie Linz  
lädt zu einem  
Eröffnungsabend

AM MITTWOCH,  
2. JULI 2014  
UM 19 UHR  
IM FESTSAAL DER  
LANDESGALERIE  
LINZ

---

zu den  
Ausstellungen

DIANGO HERNÁNDEZ  
*SOCIALIST NATURE*

GRENZFÄLLE  
*EISERNER VORHANG*

ALFRED KUBIN UND  
DER BÖHMERWALD

---

Begrüßung:  
Dr. Walter Putschögl,  
Kaufmännischer Direktor  
des OÖ. Landesmuseums

Zu den Ausstellungen sprechen:  
Mag.<sup>a</sup> Gabriele Spindler,  
Leiterin der Landesgalerie Linz

Dr. Gerhard Obermüller, Kurator  
der Ausstellung „Diango Hernández“

Dr.<sup>in</sup> Gabriele Hofer-Hagenauer,  
Kuratorin der Ausstellung „Grenzfälle“

# ALFRED KUBIN UND DER BÖHMERWALD

3. JULI BIS  
5. OKTOBER 2014

LANDESGALERIE LINZ /  
KUBIN- KABINETT



„Phantasien im Böhmerwald“ nannte Alfred Kubin seinen aus 35 Federzeichnungen bestehenden Bilderzyklus, der in eindringlicher Weise seine enge Verbundenheit mit diesem für ihn so „bedeutungsvollen Erdenwinkel“ aufzeigt. In einer Fülle von Details schildert er seine auf unzähligen Wanderungen erworbenen Beobachtungen zur Vegetation, zur Tierwelt sowie zu den charakteristischen Landschaftsformen des Böhmerwaldes.

Texte zu den einzelnen Bildern runden das Gesehene ab. Dieser einzigartige Zyklus, der ein ganz persönliches künstlerisches Bekenntnis Kubins zum Böhmerwald und seinen Bewohnern darstellt, ist zur Gänze in der Ausstellung zu sehen. Vervollständigt wird das Thema durch zahlreiche Einzelblätter und Skizzen, die ebenfalls den Böhmerwald in den Mittelpunkt des Geschehens stellen.

[WWW.LANDESGALERIE.AT](http://WWW.LANDESGALERIE.AT)

Landesgalerie Linz am Oberösterreichischen Landesmuseum / Museumstraße 14, A-4010 Linz / Telefon +43-(0)732-7720-52200, Fax +43-(0)732-7720-252199 / Dienstag, Mittwoch, Freitag 9 bis 18 Uhr, Donnerstag 9 bis 21 Uhr, Samstag, Sonntag, Feiertag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen